

# Sportanlage wird nun gebaut

**WALCHWIL** Beim zweiten Anlauf hat es geklappt: Es wird einen neuen Fussballplatz geben – diesmal mit grosser Unterstützung aus dem Dorf.

CARMEN DESAX  
carmen.desax@zugerzeitung.ch

Die gestrige Gemeindeversammlung in Walchwil fiel ausgerechnet auf das zweite Spiel der Schweizer Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in Frankreich. Der Gemeinderat hat diese Gelegenheit genutzt und die Bevölkerung im Vorfeld zur Live-Übertragung des Matches im Gemeindegemeinschaftssaal eingeladen. Dazu wurden Wurst und Bier offeriert. Dieser Einladung folgten viele Walchwiler. Die meisten blieben dann auch beim wesentlich sachlicheren Teil des Abends: der Gemeindeversammlung. Doch einige weitere kamen noch dazu. Bald reichten die bereitgestellten Stühle nicht mehr. Mit 241 Stimmberechtigten und einigen Gästen sowie Kindern war der Gemeindegemeinschaftssaal um 20 Uhr proppenvoll. Gemeindepräsident Thomas Hürlimann liess sich davon nicht beirren und eröffnete trotz Hintergrundgeräuschen die Versammlung pünktlich. Sofort war es ruhig im Saal, und der eben verfolgte Match war plötzlich ganz weit weg.

## 600 000 Franken wegen Namen

Hürlimann machte wie gewohnt spektiv vorwärts und informierte vor den offiziellen Traktanden über den Stand der Emmuetenstrasse. Das Projekt sei auf Kurs, sagte er. Allerdings war der Streit um den Namen noch nicht vorbei: «Rund 600 000 Franken hat uns der Gang über den Rechtsweg bis jetzt gekostet, und noch ist das Kapitel nicht abgeschlossen.» Ein Raunen ging durch die Menge. Doch damit war dieser Punkt genauso schnell abgehakt wie die Annahme des Protokolls der letzten Gemeindeversammlung. Anschliessend informierte Gemeinderätin Caroline Schmid über den Ortsbus Walchwil. Die dreijährige Testphase sei nun vorbei, und der Bus erfreue sich einer immer grösseren Beliebtheit. «Uns ist bewusst, dass sich einige auch Fahrten untertags

wünschen», führte sie aus. Das allerdings sei logistisch und finanziell schwer zu bewerkstelligen, weshalb das Angebot so bleibe, wie es jetzt sei. Der Gemeinderat sei momentan dabei, Offerten von verschiedenen Transportunternehmen zu prüfen. «Wir wollen wissen, wie es auf dem Markt aussieht.»

## Fussball zum Zweiten

Gemeinderat René Loosli hatte eine schwerere Aufgabe. Es lag an ihm, das Projekt «Sportanlage Lienisberg» aufzuzeigen und den Kredit von 2,5 Millionen Franken durchzubringen. 2012 war das erste Vorhaben dieser Art mit Kosten von 5 Millionen Franken grandios gescheitert. Und auch in diesem Jahr kam

es bei diesem Begehren zur Wortmeldung. Ein Walchwiler wollte jedoch bloss wissen, ob das neue Gebäude rollstuhlgängig sei. Das sei selbstverständlich, so Loosli. Es blieb das einzige Votum. Schliesslich wurde der Kredit mit nur 15 Gegenstimmen angenommen. «Dieses Mal haben wir es besser gemacht als vor vier Jahren», schlussfolgerte der Gemeindepräsident.

Bei der Abstimmung zur Jahresrechnung 2015 ging alles glatt. Was nicht weiter verwunderlich war, schloss sie doch mit einem Ertragsüberschuss von 2,4 Millionen Franken. Nach weniger als einer Stunde konnten sich die Walchwiler nach Wurst und Bier den Schinckelpfeli und dem Weisswein widmen.



Kann endlich abgebrochen werden: Der alte Schuppen des Fussballclubs Walchwil auf dem Lienisberg hat ausgedient.

Archivbild Stefan Kaiser

## Die Beschlüsse

**TRAKTANDEN** red. In Walchwil wurden gestern folgende Entscheide gefasst:

- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2015 wurde angenommen.
- Der Bericht zum Ortsbus Walchwil wurde zur Kenntnis genommen.
- Der Baukredit über 2,5 Millionen Franken für die Sportanlage Lienisberg wurde genehmigt.
- Die Jahresrechnung 2015 wurde genehmigt.